

näfen ein zweitägiges organisiertes Selbststudium und eine seminaristische Beratung der Parteitagsmaterialien durch.

Schwerpunkte dieser Seminare waren:

— Probleme der Vertiefung des proletarischen Internationalismus;

— die Festigung des Bruderbundes mit der KPdSU und den Völkern der Sowjetunion;

— die Aufgaben der Partei bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR und bei der Entwicklung der führenden Rolle der Arbeiterklasse.

Auf diese Weise sicherten wir ein gründliches Studium und eine zielstrebige erste Auswertung der Materialien unseres Parteitages. Es wird noch viel gründliche Arbeit notwendig sein, um den ganzen Reichtum der Gedanken dieses Parteitages zu erfassen und zur Praxis unserer Leitungstätigkeit werden zu lassen.

## Beratungen im Sekretariat

Seit längerer Zeit werden zu bestimmten Beratungspunkten, zum Beispiel zum Parteilehrjahr, zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes, zur Entwicklung der Kooperationsbeziehungen in der Landwirtschaft usw., außer Parteisekretären auch Leitungsmitglieder und grundsätzlich die Kreisleitungsmitglieder, die in den jeweiligen Grundorganisationen organisiert sind, zu den Sekretariatsitzungen hinzugezogen.

In zunehmendem Maße berät das Sekretariat mit einzelnen Parteileitungskollektiven, bisher allerdings vorwiegend mit solchen, deren Arbeitsergebnisse mit der Entwicklung noch nicht Schritt halten; denn es ist viel nützlicher, notwendige kritische Aussprachen nicht nur mit den Parteisekretären, sondern mit allen Mitgliedern der Parteileitung zu führen. Solche

Beratungen fanden zum Beispiel mit der Parteileitung der Schuhfabrik „Kranich“, Eppendorf, der Buntpapierfabrik Flöha und den Ortsleitungen der Städte Oederan und Flöha statt.

Mitglieder des Sekretariats haben anschließend in Mitgliederversammlungen und auf Parteitagsaktivitäten, so in der Kreisstadt, diese Sekretariatsitzungen mit ausgewertet. Dadurch wurden große Parteikollektive umfassend mit dem Standpunkt des Sekretariats zu ihrer Arbeit vertraut gemacht.

Natürlich berät das Sekretariat, wenn notwendig, auch ganz spezifische Probleme mit den Grundorganisationen. Das geschah zum Beispiel mit der Parteileitung der Vereinigten Baumwollspinnereien und Zwirnereien Flöha über die Realisierung ihres Rationalisierungsvorhabens. Jede neue und wichtige Etappe dieses Vorhabens wurde vom Standpunkt ihrer politisch-ideologischen Vorbereitung durch überzeugende Parteiarbeit mit der Parteileitung beraten.<sup>1)</sup>

In diesen Beratungen prüft das Sekretariat gleichzeitig, wie die Parteiorganisationen mit den Werktätigen die Beschlüsse des VIII. Parteitages Schritt für Schritt verwirklichen. Über wichtige Fragen, zum Beispiel über das Wesen der sozialistischen Rationalisierung, über die planmäßige, proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft oder über die in der Direktive zum Fünfjahrplan genannte Hauptaufgabe, wird ausführlich diskutiert, damit sich das theoretische Wissen der Genossen über die Grundfragen der Politik der Partei vertieft.

1) Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Artikel des Genossen Enders „Rationalisierung erfordert wissenschaftliche Führung“, veröffentlicht im „Neuen Weg“ Nr. 8/1971

In einer Parteiversammlung in der Grundorganisation der LPG „7. Oktober“ in Flöha gab der 1. Sekretär der Kreisleitung Flöha, Genosse Wolfgang Enders (zweiter von rechts), den Genossen wertvolle Anregungen für verbesserte politisch-ideologische und parteierzieherische Arbeit.

Foto: Wedde

